

Programm

Das Philosophische Café &
Der Leseabend &
Der literarische Abend
im Hegelhaus

Drei Veranstaltungsreihen
der **An**Stifter

Januar
Februar
März
April
Mai
2016



»Unsere
Kenntnis soll
Erkenntnis
werden.«
Hegel

stadtmuseum
stuttgart
Hegel
museum
hegel-haus



Philosophisches Café

Erst nachdem für die Not des Lebens gesorgt ist, hat man zu philosophieren angefangen«, sagt Aristoteles; denn da die Philosophie ein freies, nicht selbstsüchtiges Tun ist, so muss vorerst die Angst der Begierden verschwunden, Erstarkung, Erhebung, Befestigung des Geistes in sich eingetreten sein, Leidenschaften müssen abgerieben, das Bewusstsein so weit fortgerückt sein, um an allgemeine Gegenstände zu denken. Die Philosophie kann man daher eine Art von Luxus nennen, eben insofern Luxus diejenigen Genüsse und Beschäftigungen bezeichnet, die nicht der äußeren Notwendigkeit als solcher angehören. Insofern ist die Philosophie allerdings entbehrlich. Es kommt aber darauf an, was man notwendig nennt. Von Seiten des Geistes kann man die Philosophie gerade als das Notwendigste setzen. *Hegel*

Das Philosophische Café & Der Leseabend & Der literarische Abend im Hegelhaus

Die Reihe „Der literarische Abend im Hegelhaus“ wird gefördert vom Kulturrat der Landeshauptstadt Stuttgart.



Alle Veranstaltungen im Hegelhaus findet statt in Zusammenarbeit mit dem Planungsstab Stadtmuseum.

stadtmuseum
stuttgart
museum
hegel-haus



Die AnStifter

Idee und
Programmgestaltung:
Frank Ackermann
hegelhaus@web.de
Tel.: 0711 - 61 24 92

Samstag, 16. Januar, 10.30h

Frank Ackermann: Gibt es ein moralisches Recht zu lügen?

Im vorigen September habe ich im „Philosophischen Café“ Kants kleine Schrift „Über ein vermeintes Recht aus Menschenliebe zu lügen“ vorgestellt und dabei mit Kant zu zeigen versucht, dass es ein „Recht zu lügen“ im streng juristischen Sinne in der Tat nicht gibt.

In der anschließenden Diskussion wurde nun die Frage aufgeworfen, ob es denn ein „moralisches Recht“ zu lügen gebe. Dieser Frage will ich heute nachgehen und dabei das Verhältnis von Recht und Moral erörtern.

Frank Ackermann initiierte und leitet die Veranstaltungsreihen „Philosophisches Café im Hegelhaus“, „Literarischer Abend im Hegelhaus“, „Philosophie im Lapidarium“. – Zahlreiche Buchveröffentlichungen.

Kostenbeitrag: je 8 Euro
inkl. Kaffee/Brezeln oder Hefezopf



Eine Ermunterung:

Unverfroren. Huhu, ich bin's, unser Konto:

Bank: GLS-Bank, BLZ 430 609 67, KNr 7000 582 701 - Die AnStifter
IBAN: DE31 4306 0967 7000 5827 01, BIC: GENODEM1GLS

Mittwoch, 20. Januar 19.30h
danach jeden weiteren
Mittwoch bis Ende Mai
 (gleiche Zeit, gleicher Ort)

Leseabend im Hegelhaus **Gustav Schwabs** **„Sagen des klassischen Altertums“**

Gustav Schwab (geb. 1792 in Stuttgart und hier gestorben 1850) war zu seiner Zeit eine der wichtigsten literarischen Persönlichkeiten Deutschlands. Seine Dichtungen (z.B. „Der Reiter und der Bodensee“) sind zwar weitgehend vergessen, aber seine Bearbeitung der „Sagen des klassischen Altertums“ sind auch heute noch zurecht beliebt und sehr lesenswert.

In modernisierter Form, den Bedürfnissen und dem veränderten Hintergrund der neueren Zeit angepasst, erzählt Schwab nicht die oftmals sehr lokalen Göttergeschichten, sondern die Heldensagen der Epen: die Sagen von Jason und den Argonauten, von Herakles und Theseus, Ödipus und Perseus, von den Kämpfen um Theben und Troja, bis hin zu der Irrfahrt des Aeneas und der Gründung Roms.

Wir lesen in wechselnder Besetzung: Eva Sissenich, Barbara Boschan, Inge Meister, Frank Ackermann, Holger Birke, Boris Wandruszka

Einleitungen und Erläuterungen: Frank Ackermann

Kostenlos, Spende erwünscht

Samstag, 23. Januar, 10.30h – ca. 16h

Philosophischer Workshop **Prof. Dr. Michael Weingarten:** **Hannah Arendt und die Revolution**

Das 1963 erschienene Buch „Über die Revolution“ ist sicherlich das umstrittenste Werk Arendts. Denn sie scheint dort die Amerikanische Revolution von 1776 gegen die Französische Revolution von 1789 auszuspielen. Sicherlich: Es gab während des Revolutionsprozesses hin zur Gründung der Vereinigten Staaten keine Terror-Phase. Aber rechtfertigt dies eine Entgegensetzung zweier Revolutionstypen? Nein! – sagt Hannah Arendt selbst. Ihr geht es um Unterscheidungen an ein und demselben Revolutionsvorgang, die Befreiung von Herrschaft und das „Gründen in Freiheit“. Und dieses Gründen darf im Unterschied zu Befreiung nicht gewaltsam erfolgen. Lassen sich also in Revolutionsprozessen Momente ausmachen, in denen sich entscheidet, ob eine Gründung in Freiheit gelingt oder in Terror umschlägt? Und was genau enthält dann die gewaltlose Gründung in Freiheit?

Nach einer Einführung sollen in gemeinsamer Lektüre von Ausschnitten des Buches Antworten auf diese Fragen versucht werden.

Michael Weingarten ist Professor für Philosophie in Stuttgart und Marburg.

Kostenbeitrag: je 25 Euro
 inkl. Kaffee/Tee (ohne Mittagessen)

Es ist vorgesehen, in einem der umliegenden Lokale gemeinsam Mittag zu essen.

Für diesen Workshop ist eine vorherige Anmeldung erforderlich bei:

Frank Ackermann, hegelhaus@web.de, 0711-612492

Dienstag, 26. Januar, 19.30h

DER LITERARISCHE ABEND

Holger Birke liest aus Casanovas Memoiren: „Die Flucht aus Stuttgart“

Jeder kennt Giacomo Casanova, den berühmtesten aller Venezianer; wenige wissen, dass seine Memoiren eines der Meisterwerke des 18. Jahrhunderts sind; kaum einer weiß, dass darin Stuttgart und Herzog Carl Eugen eine wichtige Rolle spielen.

Casanova kam im Jahr 1760 nach Stuttgart, gedachte hier „Tage wie im Paradies“ zu verbringen, wurde aber bald arrestiert und musste fliehen: „Die Flucht war schwierig, aber nicht so schwierig wie aus den venezianischen Bleikammern.“

Nach seinem nervenaufreibenden Stuttgart-Abenteuer fasste Casanova allen Ernstes den Entschluss, Mönch im schweizerischen Kloster Einsiedeln zu werden. Er hat dies (Gott sei Dank!) doch nicht umgesetzt, sondern kam noch einmal nach Württemberg, um sich an Herzog Carl Eugen zu rächen, mit seinem „Meisterstreich von Ludwigsburg“...

Einführung: Frank Ackermann

Holger Birke ist Schauspieler, Regisseur und derzeit Produktionsleiter beim „Landesfernsehen L-TV“.

Kostenbeitrag: je 8 Euro
inkl. ein Glas Hegel- bzw. Hölderlinwein

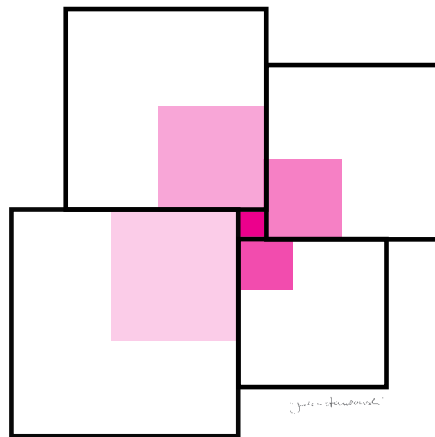
Samstag, 30. Januar, 10.30h

Wolfgang Helbig: Die wissenschaftliche Revolution der Antike.

An Euklid, Archimedes, Eratosthenes und Hipparchos soll das Neue der griechischen Wissenschaft dargestellt werden, nämlich die Entdeckung des eigenen Verstandes und die Erschließung der Welt durch die Macht des Denkens.

Wolfgang Helbig studierte Mathematik, Physik und Biologie an der Universität Tübingen und Informatik an der Fern-Uni Hagen. Er ist Autor des Lehrbuchs „Analysis 0: Ein logischer Einstieg in die Analysis“, lebt in Waiblingen und arbeitet als Programmierer.

Kostenbeitrag: je 8 Euro
inkl. Kaffee/Brezeln oder Hefezopf



Samstag, 6. Februar, 10.30h

Frank Ackermann: Kant und seine drei Hauptfragen der Philosophie: Was kann ich wissen? Was soll ich tun? Was darf ich hoffen?

Kant meinte, das Gebiet der Philosophie lasse sich auf die obigen drei Fragen bringen, die im Grunde auf die Frage hinauslaufen: Was ist der Mensch? Wenn man dies aber noch weiter reduzieren wollte, dann würde die eine Frage der Philosophie heißen: Was ist der Geist?

Ich stelle in meinem Vortrag im allgemeinen und einfachen Grundriss dar, wie Kant in seinem komplizierten System seine drei Fragen beantwortet hat.

Frank Ackermann initiierte und leitet die Veranstaltungsreihen „Philosophisches Café im Hegelhaus“, „Literarischer Abend im Hegelhaus“, „Philosophie im Lapidarium“. – Zahlreiche Buchveröffentlichungen.

Kostenbeitrag: je 8 Euro

inkl. Kaffee/Brezeln oder Hefezopf

Kant und seine
Tischgenossen,
Gemälde von
Emil Doerstling
(1892/93)



Faschingsdienstag, 9. Februar, 19.30h

DER LITERARISCHE ABEND Ebbe Kögel: August Lämmle und Josef Eberle – schwäbische Dichter zwischen Anpassung und Widerstand

Die nach wie vor besten, wenn auch oft in Vergessenheit geratenen Gedichte in schwäbischer Mundart stammen aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts, von den Dichtern August Lämmle und Sebastian Blau alias Josef Eberle. August Lämmle (1876–1962), ein Schulmeister, wurde vor allem durch seine Sammlungen schwäbischer Geschichten und schwäbischen Brauchtums bekannt. 1900 war er Lehrer in Stetten und veröffentlichte Geschichten zum *Pfeffer von Stetten*. 1933 wählte er den Weg der Anpassung. Er wurde ein glühender „Blut-und-Boden“-Dichter und Hitler-Verehrer und machte Karriere, u.a. als Präsident der Reichsschrifttumskammer.

Ganz anders Josef Eberle (1901-1986): Nach einer Buchhändlerlehre kam er als Lektor zum Süddeutschen Rundfunk. Dort erhielt er 1933 Berufsverbot und hielt sich anschließend mit dem Verfassen schwäbischer Gedichte unter dem Pseudonym Sebastian Blau über Wasser. Als die Nazis seine jüdische Ehefrau deportieren wollten, ging er mit ihr in den Untergrund. Nach dem Krieg wurde er Herausgeber der „Stuttgarter Zeitung“. In dem Vortrag werden sowohl Gedichte der beiden vorgestellt als auch die Bandbreite der Wahlmöglichkeiten zwischen Anpassung und Widerstand in einer Diktatur skizziert.

Ebbe Kögel ist Vorsitzender des Politik- und Kulturvereins *Allmende Stetten* und betätigt sich als Heimatforscher und Regionalhistoriker.

Kostenbeitrag: je 8 Euro

inkl. ein Glas Hegel- bzw. Hölderlinwein

Samstag, 13. Februar, 10.30h
Hegelhaus

Prof. Dr. Dr. Claus-Artur Scheier:
„Die Weltgeschichte ist der Fortschritt
im Bewußtsein der Freiheit“ –
Hegel und die Zukunft.

Hegel wurde im Lauf der Zeit mancherlei Unfug unterstellt. Er sei der preußische Staatsphilosoph, habe das Ende der Kunst proklamiert, die Geschichte überhaupt in seiner Person enden lassen und/oder sei ein Vertreter des „Projekts Aufklärung“ gewesen. Das sind Vorstellungen einer nachhegelschen Moderne, die die Zukunft höher stellt als die Gegenwart und mit Projekten operiert. Es lohnt sich darum, genauer hinzusehen und zu fragen, wie Hegel selbst das Verhältnis von Zukunft und Gegenwart gedacht hat.

Claus-Artur Scheier, geb. 1942, ist seit 1982 Prof. für Philosophie an der TU Braunschweig. Zahlreiche Aufsätze und Bücher mit den Schwerpunkten klassische Philosophie, deutscher Idealismus, anti-metaphysisches Denken des 19. und 20. Jahrhunderts. – Bücher: „Analytischer Kommentar zu Hegels Phänomenologie des Geistes“ (1980), „Kierkegaards Ärgernis“ (1983.), „Nietzsches Labyrinth“ (1985), „Wittgensteins Kristall“ (1991) u.a.

Kostenbeitrag: je 8 Euro
 inkl. Kaffee/Brezeln oder Hefezopf

Samstag, 20. Februar, 10.30h

Dr. Dietrich und Dr. Jolanta Sprandel:
Neurowissenschaft und Gehirn

Schopenhauer: „...dass unsere Erkenntnis, wie unser Auge, nur nach außen sieht und nicht nach innen, so dass, wenn das Erkennende versucht, sich nach innen zu richten, um sich selbst zu erkennen, es in ein völlig Dunkes blickt.“

Trotz der großen Fortschritte der Neurowissenschaft in den letzten Jahrzehnten bleibt eine Kluft zwischen dem beobachtbaren Gehirn von außen und der inneren Empfindung des Subjekts bestehen. Während die Neurowissenschaft das Selbst immer mehr zergliedert, wird es vom Individuum ganzheitlich erlebt. Der materielle und nicht räumliche Geist kann deshalb aus der wissenschaftlichen Perspektive nur als neuronales Aktivitätsmuster in bestimmten Hirnbereichen beobachtet werden.

Im Vortrag wollen wir folgende Themenbereiche hervorheben: Gehirnkunde, bewusste und unbewusste Wahrnehmung, Gedächtnis und Ausfallerscheinungen des Gehirns.

Dietrich Sprandel unterrichtete bis zu seiner Pensionierung Chemie, Biologie, Philosophie, Psychologie und Ethik in der gymnasialen Oberstufe. Jolanta Sprandel war bis zu ihrer Pensionierung Lehrbeauftragte am Seminar für Schulpädagogik und unterrichtete Biologie und Psychologie an der Oberstufe des Gymnasiums.

Kostenbeitrag: je 8 Euro
 inkl. Kaffee/Brezeln oder Hefezopf

Samstag, 27. Februar, 10.30h

Frank Ackermann: Hegel, Hölderlin, Schelling und das „Älteste Systemprogramm des Deutschen Idealismus“

Schelling wohnte eine Zeitlang (1795) direkt hinter dem Hegelhaus, wo Hölderlin ihn besuchte. Möglicherweise entstand bei diesem Besuch das sogenannte *Älteste Systemprogramm des Deutschen Idealismus*: Ein ungeheurer Text, in dem die Gedanken sich jagen und überschlagen, übermütig, halsbrecherisch, himmelstürmend, – ein Pamphlet, ein gleichsam an die Himmelspforte geschlagener Thesenzettel.

Indessen gibt es in der Forschung auch die Ansicht, dass nicht Schelling und Hölderlin, sondern Hegel und Hölderlin dieses Systemprogramm zusammen in Frankfurt geschrieben haben. Da es jedoch schwierig ist, die einzelnen Anteile zu sondern, findet sich der Text in den Gesamtausgaben von allen dreien.

Ich werde den (kurzen) Text austeilen und erläutern und dabei aufzeigen, dass keiner der drei als Verfasser des berühmten Textes in Frage kommt.

Frank Ackermann initiierte und leitet die Veranstaltungsreihen „Philosophisches Café im Hegelhaus“, „Literarischer Abend im Hegelhaus“, „Philosophie im Lapidarium“. – Zahlreiche Buchveröffentlichungen.

Kostenbeitrag: je 8 Euro
inkl. Kaffee/Brezeln oder Hefezopf

Samstag, 12. März, 10.30h

Dr. Sebastian Ostritsch: Was ist eigentlich Existenz?

Was Existenz eigentlich ist, darüber zerbrechen sich die Philosophen bis heute den Kopf. Lange dachte man, Existenz sei eine Eigenschaft, die einer Sache zukommen oder fehlen kann, wie andere Eigenschaften auch. Was aber ist dann mit den Dingen, von denen man sagt, sie existierten nicht? Wenn wir z. B. sagen, dass es keine Engel gibt, dann sprechen wir Engeln Existenz ab. Aber damit scheinen sie ja doch irgendwie existieren zu müssen, wie sollten wir ihnen denn sonst etwas absprechen! Gibt es also auch Dinge, die es gar nicht gibt? Diesen und anderen Rätseln der Existenz wollen wir in dieser Veranstaltung gemeinsam nachspüren.

Sebastian Ostritsch promovierte 2013 an der Universität Bonn mit einer Arbeit über Hegels *Rechtsphilosophie*. Akademischer Mitarbeiter an der Universität Stuttgart, Dozent im Rahmen des Ethisch-Philosophischen Grundlagensstudiums.

Kostenbeitrag: je 8 Euro
inkl. Kaffee/Brezeln oder Hefezopf



Eine Ermunterung:

Unverfroren. Huhu, ich bin's, unser Konto:

Bank: GLS-Bank, BLZ 430 609 67, KNr 7000 582 701 - Die **AnStifter**
IBAN: DE31 4306 0967 7000 5827 01, BIC: GENODEM1GLS

Samstag, 19. März, 10.30h

**Prof. Dr. Sebastian Müller-Rolli:
Gregory Bateson – Grundbegriffe
seines Denkens**

Gregory Bateson (1904-1980) war ein thematisch äußerst vielseitig arbeitender Natur- und Sozialwissenschaftler. Sein Werk besteht nahezu nur aus Aufsätzen. Als seine Standardwerke gelten heute die 1972 erschienene Sammlung „Steps to an Ecology of Mind – Collected Essays in Anthropology, Psychiatry, Evolution und Epistemologie“ (dt. Ökologie des Geistes, 1981) sowie seine erst am Ende seines Lebens von ihm vorgelegte Monographie „Geist und Natur – Eine notwendige Einheit“ (engl. 1979, dt. 1982). Welches Anregungspotenzial sein Denken nach wie vor besitzt, soll verdeutlicht werden anhand einiger Grundbegriffe seines Denkens, nicht, wie es häufig geschieht, in Form einer chronologischen Werkschau oder einer vorschnellen Klassifizierung seines Denkens als systemtheoretisch oder konstruktivistisch. In philosophischer Hinsicht gilt die Frage der epistemologischen Prämisse seines Denkens. Nur von dieser ausgehend, so lautet meine These, zeigt sich der Gehalt von Batesons Denken für das Verständnis unserer heutigen Welt.

Sebastian Müller-Rolli war bis 2010 Professor für Erziehungswissenschaft an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg. – 2013 erschien sein Buch „Erziehung und Kommunikation: von Rousseau bis heute“ und als Heft 3 der *Edition Hegelhaus* „Wer spricht wie und wo über Erziehung und Bildung?“.

Kostenbeitrag: je 8 Euro
inkl. Kaffee/Brezeln oder Hefezopf

Dienstag, 22. März, 19.30h

DER LITERARISCHE ABEND

**Bernd Brosig:
Hölderlin besser verstehen –
Versuch einer Interpretation der
Elegie „Brot und Wein“**

Im März letzten Jahres behandelte der Hölderlin-Rezitor Bernd Brosig im Hegelhaus das Thema „Warum – Hölderlin heute hören?“ Heute geht es um die Frage „Wie – Hölderlin besser verstehen?“

Als in Hölderlins aktiver dichterischer Schaffensphase Gedichte von ihm veröffentlicht wurden, verspottete eine Tageszeitung den Dichter mit einem Aufruf an die Leser zur Teilnahme an einem Wettbewerb, Hölderlins Gedichte zu verstehen. Und – auch der Dichter selbst könne sich gerne am Wettbewerb beteiligen!

Die Tatsache, dass über Hölderlin heute weltweit immer noch jedes Jahr mehr als 300 (!) Veröffentlichungen in Buchform erscheinen, deutet darauf hin, dass die Suche nach einem besseren Verständnis dieses genialen Dichters noch lange andauern wird. Das war Hölderlin selber bewusst, als er an seinen Bruder schrieb: „Dies ist das heilige Ziel meiner Wünsche und meiner Tätigkeit, dies – dass ich in unserem Zeitalter die Keime wecke, die in einem künftigen reifen werden.“

Bernd Brosig ist Mitglied der „Internationalen Gesellschaft für Philosophische Praxis“ und Gründungsmitglied des „Berufsverbandes für Philosophische Praxis“. Von Brosigs Premiere im Tübinger Hölderlinturm sind Rezitations-Auszüge von „Brot und Wein“ als Videos zu sehen auf: www.hoelderlin-heute hoeren.de

Kostenbeitrag: je 8 Euro inkl. Brot und Wein

Dienstag, 5. April, 19.30h

DER LITERARISCHE ABEND

Eunike Engelkind: Goethe, der Ginkgo und Suleika auf dem fliegenden Diwan – Ein Solostück

Als Goethe nach dem Ende der Napoleonischen Kriege 1814 von Weimar in seine Geburtsstadt Frankfurt reiste – nach 17 Jahren zum ersten Mal wieder –, hatte er einen Schatz bei sich: Die „Divan“ genannte Gedichtsammlung des persischen Dichters *Hafis*, der im 14. Jahrhundert gelebt hatte. Und auf der langen Kutschfahrt zogen die von Lebensgenuss, Liebesglut und Schönheit singenden Gedichte des *Hafis* den 65-jährigen Goethe sofort in ihren Bann. Kaum in Frankfurt ausgestiegen, traf er seinen alten Freund Jakob Willemer in Begleitung der jungen Marianne – und für den Dichterfüsten wurde dies zu einer Schicksalsbegegnung, durch die er „verjüngt zu früher Tatkraft wiedergeboren wurde“: Im Ton und Stil des *Hafis* dichtend schuf er seinen umfangreichen „West-östlichen Divan“.

Hafis, mit dem Goethe über Zeit und Raum hinweg sich geistesverwandt fühlte, war dabei die eine Quelle der Inspiration. Die andere aber, die sein Dichten entzündete, war die sinnliche Gegenwart von Marianne Willemer... Heute wird Marianne von dieser doppelten Zwiesprache erzählen – von ihrer Zwiesprache mit dem Dichter und der Zwiesprache von West und Ost.

Eunike Engelkind ist Schauspielerinnen und verfasst eigenständige Solo-Stücke, so auch „Mignon – aus Goethes Wilhelm Meisters Lehrjahre“, „Hölderlin – Wem sonst als Dir“, „Kaspar“, „Es lebe die Freiheit!“ „Das Käthchen von Heilbronn“.

Kostenbeitrag: je 8 Euro
inkl. ein Glas Hegel- bzw. Hölderlinwein

Samstag, 9. April, 10.30h

Michael Schwartz: Der Sinn des Gebens

Kapitalismus, Märkte und inzwischen auch die Politik fordern und fördern Individuen, die sich in einen immer schärferen Wettbewerb zueinander begeben und dazu zunehmend selbstbezogen agieren (müssen), wie die Begriffsschöpfung „Ich-AG“ plastisch zeigt.

Der Vortrag beleuchtet, dass wir evolutionär anders veranlagt sind, und zeichnet ein begründet optimistisches Bild davon, warum die Menschheit letztlich mit Egoismus nicht weiterkommt, und warum langfristig Selbstlosigkeit in der Evolution siegen wird. Er erörtert schließlich, weshalb Altruismus letztlich zufriedener, erfolgreicher und gesünder macht.

Michael Schwartz leitet das Esslinger „Institut für integrale Lebens- und Arbeitspraxis“ (ilea-Institut). Er studierte Physik, war danach viele Jahre als IT-Projektleiter, Führungskraft und Unternehmensberater in der Wirtschaft tätig.

Kostenbeitrag: je 8 Euro
inkl. Kaffee/Brezeln oder Hefezopf

Eine Ermunterung:

Die herrschenden Ideen einer Zeit waren stets nur die Ideen der Herrschenden. **Wir haben viele unbeherrschte Ideen.**
Bank: GLS-Bank, BLZ 430 609 67, KNr 7000 582 701 – Die AnStifter
IBAN: DE31 4306 0967 7000 5827 01, BIC: GENODEM1GLS



Samstag, 16. April 10.30h – ca. 16h

Philosophischer Workshop Frank Ackermann: Das Bieri-Trilemma

Der Philosoph Peter Bieri, der unter dem Pseudonym Pascal Mercier auch Romane schreibt („Nachtzug nach Lissabon“) formulierte vor über 30 Jahren ein berühmtes Trilemma, an dem sich seitdem die Philosophen abarbeiten, ohne zu einer konsensfähigen Lösung zu gelangen. Bieri stellte drei Thesen auf, die allesamt plausibel sind, aber zusammen nicht wahr sein können; mindestens eine der Thesen muss aufgegeben werden. Die drei Thesen sind: 1. Psychische (bzw. mentale) Zustände sind nicht physische (bzw. materielle) Zustände. 2. Psychische Zustände (z.B. Willensakte) können physische Zustände (z.B. körperliche Handlungen) verursachen. 3. Der Bereich der physischen Zustände ist kausal geschlossen. Ich erläutere die Bedeutung der drei Thesen und die Struktur des Trilemmas und versuche, eine eigenständige Lösung zu entwickeln.

Frank Ackermann initiierte und leitet die Veranstaltungsreihen „Philosophisches Café im Hegelhaus“, „Literarischer Abend im Hegelhaus“, „Philosophie im Lapidarium“. – Zahlreiche Buchveröffentlichungen.

Kostenbeitrag: je 25 Euro
inkl. Kaffee/Tee (ohne Mittagessen)
Es ist vorgesehen, in einem der umliegenden Lokale gemeinsam Mittag zu essen.

Für diesen Workshop ist eine vorherige Anmeldung erforderlich bei:
Frank Ackermann, hegelhaus@web.de, 0711-612492

Samstag, 23. April, 10.30h

Dr. phil. Dr. med. Boris Wandruszka: Meister Eckhart als ein Höhepunkt der panentheistischen Denktradition von Aristoteles bis Heidegger

Der mittelalterliche Theologe und Mystiker Meister Eckhart gilt als der erste deutsche Philosoph, in dem sich die wichtigsten antiken und christlichen Denkströmungen bündelten und der eine kühne Seinskonzeption entwarf, die in ihrer Grundform bei vielen Denker von Nikolaus von Kues über Hegel und Schopenhauer bis Heidegger wiederkehrt. Als „freier Geist“, der alles hinterfragt und keine Scheu vor dem „Fremden“ hat, erlebt er seit wenigen Jahren eine Renaissance, die beweist, dass dieser Denker des „Seins im Grunde und Abgrunde“ in der aktuellen Lage der großen Verwirrung etwas zu sagen hat. Kurz wird sein Leben dargestellt, dann sein „Modell“ vom Verhältnis des Menschen zum Sein entwickelt, um ihn schließlich in eine Denkströmung zu stellen, die das Absolute im Welt- und Menschsein selbst verortet und nicht darüber hinaus.

Boris Wandruszka arbeitet in eigener psychotherapeutisch-ärztlicher Praxis in Stuttgart, ist als Mitarbeiter der Philosophie in Heidelberg und als Referent am Hegelhaus tätig. – Veröffentlichungen: „Der Traum und sein Ursprung“, „Philosophie des Leidens“, „Das religiöse Apriori“, „Philosophie der Methode“, „Der Sinn des Mythos“ u.a.

Kostenbeitrag: je 8 Euro
inkl. Kaffee/Brezeln oder Hefezopf

Samstag, 30. April, 10.30h

Prof. Dr. Catrin Misselhorn: Autonomie und moralische Rechtfertigung: Gibt es Experten in Sachen Moral?

Wer weiß schon genau wie sein Auto funktioniert oder wer hat die Relativitätstheorie durchdrungen? Wir verlassen uns in vielen Bereichen des Alltags und der Wissenschaft auf Experten. Doch geht das auch in moralischen Angelegenheiten? Können wir auch hier auf Experten verweisen oder müssen wir alle die Fähigkeit haben, unsere moralischen Entscheidungen bis ins Letzte zu begründen? Diese Fragen, die die Autorität des Individuums in Sachen Moral, die Natur moralischer Wissensansprüche und die Stellung der Ethik als wissenschaftliche Disziplin betreffen, sind Gegenstand des Vortrags. Wie gezeigt wird, sind moralische Entscheidungen aufgrund des besonderen Spannungsverhältnisses von Autonomie und moralischer Rechtfertigung nur beschränkt an Experten delegierbar. Entgegen dem ersten Anschein bedeutet dies jedoch nicht, dass es in Sachen Moral kein Wissen gibt.

Catrin Misselhorn ist Inhaberin des Lehrstuhls für Wissenschaftstheorie und Technikphilosophie und Direktorin des Instituts für Philosophie der Universität Stuttgart.

Kostenbeitrag: je 8 Euro
inkl. Kaffee/Brezeln oder Hefezopf

Samstag, 7. Mai, 10.30h

Dr. Reinhard Nowak: Faszination Ludwig Wittgensteins

Ludwig Wittgenstein hatte eine außerordentliche Begabung für technisch-praktische Fragen. Er riet den Begabten unter seinen Studenten dazu einen praktischen Beruf zu erlernen. „Schade, dass Sie kein Physiologe sind, sondern Philosoph“ urteilte der Leiter der Physiologie einer Londoner Klinik, an dessen Abteilung Wittgenstein während des Zweiten Weltkrieges tätig war.

Ethische und logische Probleme hingegen bereiteten ihm Kopfzerbrechen. Seine Werke wie sein Leben sind ein lebendiges Zeugnis für eine nicht endende Suche nach der Auflösung komplizierter sprachlogischer und ethischer Probleme.

Die Bedeutung der ‚Sprachspiele‘ und der ‚Lebensformen‘ lässt sich eben dorthin verfolgen. Die ‚Praxis des Lebens‘ war es, die Wittgenstein faszinierte, aber auch fesselte. In ausdrucksstarken Beispielen bewies er seine Meisterschaft, Logisches und Ethisches zu verbinden. Er spürte unserem verständigen Alltagsglauben nach, musste jedoch auf diesem steilen Weg die raffinierten Fallstricke der Philosophen beseitigen.

Dr. Reinhard Nowak hat am Philosophischen Institut in Tübingen über Ludwig Wittgensteins Stellung zu modernen Sprachtheorien promoviert und im Anschluss daran am Tübinger Wittgenstein-Archiv gearbeitet, dessen Ziel die Herausgabe des Nachlasses des Philosophen war.

Kostenbeitrag: je 8 Euro
inkl. Kaffee/Brezeln oder Hefezopf

Samstag, 21. Mai, 10.30h

Dr. Matthias Mayer:
Ist die Geschichte zu Ende? –
Eine aktualisierte Sicht Hegels

Die Rede vom „Ende der Geschichte“ wurde – seit Hegels ebenso berühmten wie provozierenden Sätzen und Bildern von der Identität aus „Wirklichkeit und Vernunft“ sowie von der „Rose im Kreuze der Gegenwart“ (in der „Vorrede seiner Rechtsphilosophie“) – immer wieder Gegenstand und Ausgangspunkt sei es philosophischer, literarischer oder politischer Manifestationen. Es sollen im Vortrag einige wirkungsgeschichtlich relevant gewordene Positionen in Erinnerung gerufen werden, welche in der Erklärung des Endes der Geschichte sich versucht und hervorgetan haben (Francis Fukuyama, Peter Sloterdijk, Massimo Borghesi, Michel Houellebecq etc.), um gegen dieselben schließlich dezidiert die Hegel-Interpretation von Ernst Bloch zu stellen. Von ihm versprechen wir uns gleichermaßen eine Antwort auf unsere Titel-Frage wie auf die Nöte unserer Zeit (was, wie wir sehen werden, ein und dasselbe ist).

Matthias Mayer ist Privatdozent am Philosophischen Seminar der Universität Tübingen.

Kostenbeitrag: je 8 Euro
 inkl. Kaffee/Brezeln oder Hefezopf

Samstag, 28. Mai, 10.30h

Prof. Dr. Eckart Olshausen:
Der historische Sokrates

Jeder Mensch wird in seinem Fühlen und Denken, in seinen Äußerungen und in seinem Handeln von vielen äußeren Faktoren beeinflusst und bestimmt. So ist es eine Selbstverständlichkeit, dass auch der Philosoph durch seine eigene Biographie geprägt wird. Sokrates hat Anlass zu vielfältigen Interpretationen gegeben, obwohl oder gerade weil er der Nachwelt nichts Schriftliches hinterlassen hat. Welche Ansatzpunkte solche Interpretationen in der Biographie des Sokrates finden können, soll in diesem Vortrag erläutert werden.

Eckart Olshausen war bis zu seiner Emeritierung Professor für Alte Geschichte am Historischen Institut der Universität Stuttgart.

Kostenbeitrag: je 8 Euro
 inkl. Kaffee/Brezeln oder Hefezopf



Die Schule von Athen von Raffael, Sokrates mit den Händen gestikulierend (Pfeil).

Dienstag 31. Mai, 19.30h

DER LITERARISCHE ABEND

Ein Abend für Georg Herwegh – Zum 199. Geburtstag mit Anne von der Vring & Frank Ackermann

Heute vor 199 Jahren wurde Georg Herwegh geboren, der bedeutendste Dichter, den Stuttgart hervorgebracht hat. Mit seinem Gedichtband „Lieder eines Lebendigen“ (1841) wurde er schlagartig zum gefeierten Dichter, aber er verscherzte es sich mit dem Publikum durch seine Teilnahme an der 48er-Revolution: Von Paris aus zog er als Anführer der „Deutschen Legion“ über den Rhein, um die badischen Revolutionäre um Friedrich Hecker zu unterstützen. - Heute ist von Herwegh fast nur noch sein „Bundeslied“ bekannt, das er für Ferdinand Lassalle und die Gründung des „Allgemeinen deutschen Arbeitervereins“ schrieb; es enthält die berühmten Verse:

Alles Räder stehen still,
Wenn dein starker Arm es will.

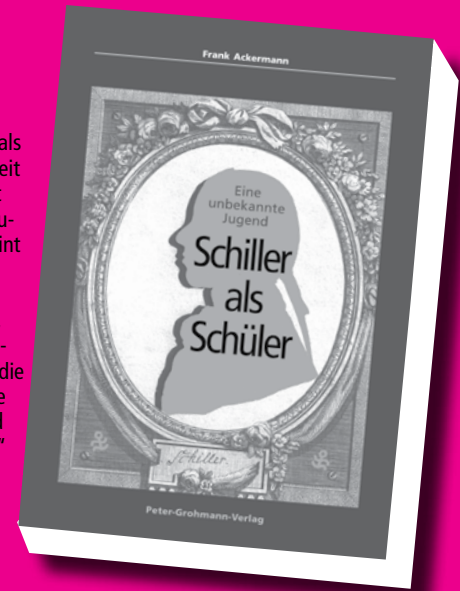
Wir tragen Gedichte Herweghs vor, erzählen aus seinem Leben und lassen auch den Dichter-Kollegen Heinrich Heine zu Wort kommen: mit ihm hatte Herwegh Umgang in Paris, wie auch mit Marx, Bakunin, Richard Wagner, Franz Liszt...

Anne von der Vring ist SchauspielerIn, schreibt Theaterstücke, gründete und leitet die „Theaterschachtel“ in Neuhausen (bei Bad Liebenzell).

Kostenbeitrag: je 8 Euro
inkl. ein Glas Hegel- bzw. Hölderlinwein

Mit diesem Buch wird erstmals die Geschichte seiner Schulzeit umfassend dargestellt. Nicht als der lorbeerumkränzte Säulenheilige der Klassik erscheint hier Schiller; man sieht ihn gewissermaßen von unten, als einen Heranwachsenden, als einen aufmüpfigen, revoltierenden Jugendlichen, der die Verhältnisse an seiner Schule als „Folter“ bezeichnete und der sich unter dieser „Folter“ zum Dichter der „Räuber“ bildete. Flüssig und anschaulich geschrieben enthält „Schiller als Schüler“ eine Fülle von erstaunlichen und überraschenden Details, die bislang übersehen oder auch bewusst verschwiegen wurden, weil sie nicht in das idealisierte Heldenbild passten.

Das Entfernen von zahlreichen Legenden erweist sich aber als ein Gewinn für Schiller – und den Leser.



Frank Ackermann
Schiller als Schüler
Eine unbekannte Jugend

400 Seiten mit Abbildungen
130 x 260 mm, **10 Euro**
ISBN 978-3-927340-87-9



Peter-Grohmann-Verlag

Kremmler Straße 51A
70597 Stuttgart
peter-grohmann@die-anstifter.de

Sommerreise nach Sils-Maria – Auf den Spuren von Friedrich Nietzsche

**von Montag, 29. August
bis Samstag 3. September 2016
mit Frank Ackermann**

Roof of Europe – so taufen die Engländer das Oberengadin und begeisterten sich für St. Moritz. Nietzsche aber wählte das nahegelegene, beschaulichere Sils-Maria für seinen Aufenthalt. Und hier in Sils-Maria, dem „lieblichsten Winkel der Welt“, wie er es nannte, erlebte er die Zeiten seiner höchsten Schaffenskraft, hier kam ihm auf einer seiner vielen Wanderungen der Gedanke der „Ewigen Wiederkehr des Gleichen“ und die Figur des „Zarathustra“ in den Sinn.

Das Haus und das Zimmer, worin Nietzsche in den Sommermonaten der Jahre 1881–1888 wohnte, wurden weltberühmt, und unglaublich lang ist die Liste derer, die Nietzsche folgten, um in Sils-Maria Erholung und Inspiration zu finden: Rainer Maria Rilke, Marcel Proust, Thomas Mann, Kurt Tucholsky, Hermann Hesse, Theodor Heuss, Theodor Adorno, Albert Einstein, Richard Strauss, Claude Chabrol, Donna Leon, David Bowie...

Die Reise ist eine Kombination aus Vorträgen zu Nietzsche in Sils-Maria und Wanderungen: nach St. Moritz über Silvaplana, wo Nietzsche die Eingebung des „Zarathustra“ hatte; in das von Nietzsche geliebte, hochgelegene Fexthal; hinunter ins italienischsprachige Bergell, nach Chiavenna und Soglio, dem „Tor zum Paradies“, wo Reben, Feigen und Esskastanien wachsen; hinauf mit der Bergbahn in die Eishöhe des Diavolezza-Gletschers...

Unterkunft:

Im „Silserhof“, dessen Lage und Seminar-Ausstattung optimal ist: Es gibt ein reichhaltiges Frühstücksbuffet und ein 3-gängiges Abendessen; alle Zimmer mit Dusche, WC, Telefon und W-LAN. Außerdem wird uns ein eigener Seminarraum (mit Beamer usw.) zur Verfügung gestellt.

Preis und Leistung:

5 Übernachtungen mit Halbpension, inklusive aller gesetzlichen Gebühren sowie freier Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel und Bergbahnen im Oberengadin und Bergell.

Im Doppelzimmer: 580 Euro je Person

Im Einzelzimmer: 640 Euro je Person

Im Preis sind weiterhin enthalten die Nietzsche-Vorträge und Lesungen von Frank Ackermann.

Die Teilnehmerzahl ist auf 15 Personen begrenzt.

Mit der Anmeldung ist eine Anzahlung in Höhe von 100 Euro auf folgendes Konto zu überweisen:
Frank Ackermann, IBAN DE 91600501010007888689
Verwendungszweck: Sils-Maria.

Die An- und Abreise werden wir „im Vorfeld“ organisieren. Ungefähr eine Woche vor Beginn der Reise wird es eine Vorbesprechung in Stuttgart (im Treffpunkt Rotenbühlplatz) geben.

Organisation und Anmeldung:

Frank Ackermann

Tel: 0711-612492,

Email: hegelhaus@web.de



Dr. med. Karl-Horst Marquart

»Behandlung empfohlen«

NS-Medizinverbrechen an Kindern
und Jugendlichen in Stuttgart

In der NS-Zeit bestand eine »Kinderfachabteilung« am Städtischen Kinderkrankenhaus Stuttgart, in der im Rahmen der „Kindereuthanasie“ Kinder mit einer Missbildung oder Behinderung ermordet wurden.

Dieses Buch will den ermordeten Kindern ein Denkmal setzen und Vergessenes, Verdrängtes neu beleuchten.

Aus dem Inhalt:

- Zwangssterilisation Minderjähriger
- Zwangsabtreibungen
- »Euthanasie« von Kindern
- Ermordung von Zwangsarbeiterkindern
- Wissenschaftliche Ausbeutung zur Tötung vorgesehener Kinder

Dr. med. Karl-Horst Marquart, u.a. von 1987 bis 2011 ärztliche Tätigkeit am Gesundheitsamt der Landeshauptstadt Stuttgart, Mitbegründer der Stolperstein-Initiativen, Mitglied im AK zur Erforschung der NS-»Euthanasie« und Zwangssterilisation.

Das Buch erscheint in Kooperation mit Stolperstein-Initiativen und den AnStiftern und mit Hilfe Ihrer Spenden

Spendenkonto der AnStifter:

IBAN DE31 4306 0967 7000 5827 01, BIC: GENODEM1GLS

»Projektspende Medizinverbrechen«.

Ihre Spende ist steuerlich absetzbar.

Rabatt für Wiederverkäufer

Bestellungen über den Buchhandel, sonst beim Verlag.



332 Seiten, 17,90 Euro
zahlreiche Dokumente und Fotos
ISBN 978-3-944137-33-9

Peter-Grohmann-Verlag

Kremmlerstraße 51 A, 70597 Stuttgart
verlag@die-anstifter.de
(weitere Informationen und Lesungen)



Neuerscheinung

Ein Schatz und Geschenk für alle Tage:

Diese vier Epoche machenden Gestalten der Geistesgeschichte trugen maßgeblich dazu bei, dass Deutschland sich weltweit den Ruf erwarb, das Land der Dichter und Denker zu sein.

Aus ihren umfangreichen und vielschichtigen Werken, Briefen und Gesprächen hat Frank Ackermann jeweils »100 Gedanken und Aussprüche« ausgewählt und eingeleitet.

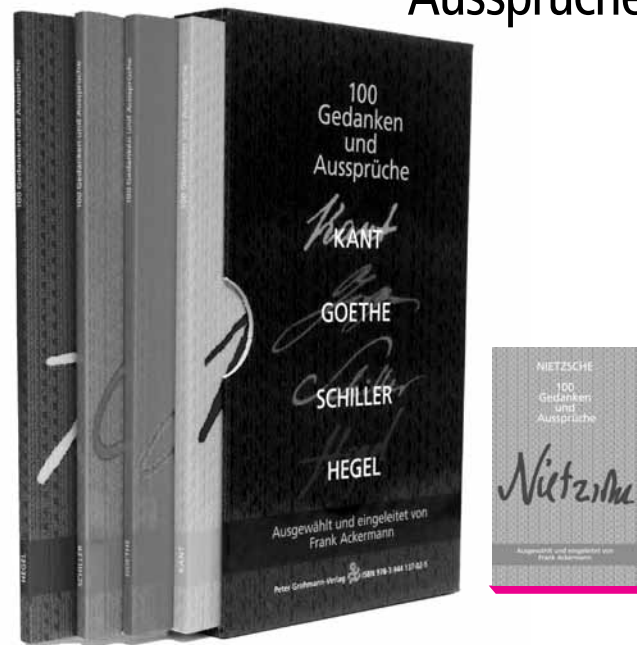
Ein geistreicher Schatz, in dem sich Nachdenkliches, Tiefes, Unergründliches neben Witzig-Brillantem und Heiter-Beglückendem findet.

Ein Schatz aus ideellen Perlen und Juwelen, duftenden Blüten und köstlichen Früchten.

Ein Schatz und Geschenk für alle Tage. Ein Geschenk an sich selbst, an die Familie, an Freunde und Bekannte, an Kunden und Kollegen...



Hegel Schiller Goethe Kant Nietzsche 100 Gedanken und Aussprüche



Peter-Grohmann-Verlag

Kremmler Straße 51A

70597 Stuttgart

peter-grohmann@die-anstifter.de



Schuber
mit vier Bänden 25 Euro
Einzel je 7 Euro

Schuber: ISBN 978-3-944 137-02-5
HEGEL: ISBN 978-3-927 340-98-5
SCHILLER: ISBN 978-3-927 340-76-3
GOETHE: ISBN 978-3-944 137-00-1
KANT: ISBN 978-3-927 340-91-6
NIETZSCHE: ISBN 978-3-944 137-59-9

Philosophisches Café

»Die Fragen,
welche die Philosophie
nicht beantwortet, sind so
beantwortet, dass sie nicht so
gemacht werden sollen.«
Hegel

Das Philosophische
Café der **AnStifter** im
Hegelhaus Stuttgart
Eberhardstraße 53
hegelhaus@web.de



stadtmuseum
stuttgart
Hegel
museum
hegel-haus



visdp: peter grohmann
entwurf: www.atelier-stankowski.de